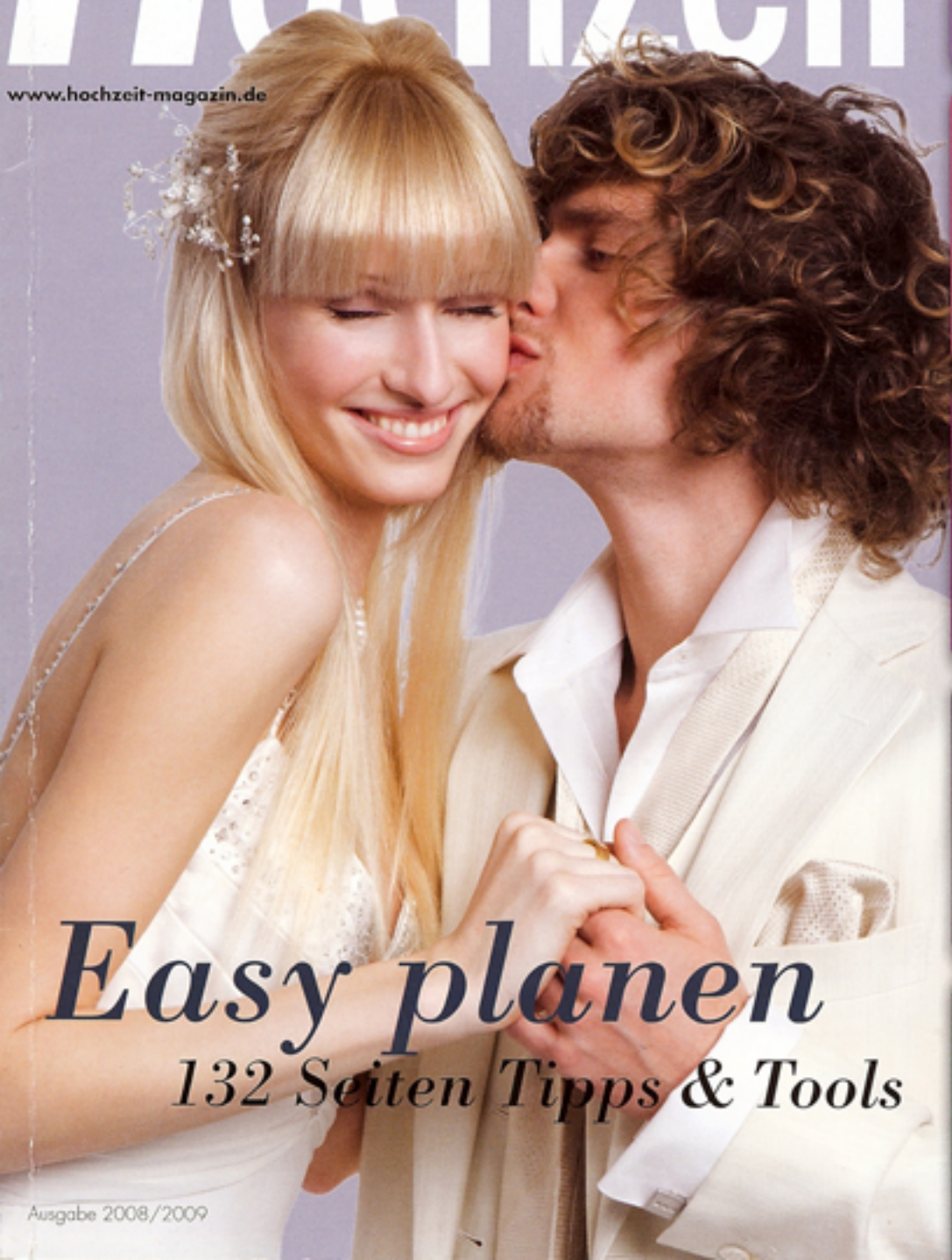


Meine Hochzeit

www.hochzeit-magazin.de



Easy planen

132 Seiten Tipps & Tools

Heiraten
von A-Z

Leser-
Hochzeiten

Do it
yourself

Service-
Anbieter

Checklisten
für alle Fälle



Fotos: Julian Fuhrmann, www.julianfuhrmann.de

Julia und Tom Festzauber im Schloss

Vielleicht ist es das wahre Wunder an einem Hochzeitstag, dass man nach einem gerade erlebten »schönsten Moment« ganz unverhofft noch einen weiteren und weiteren und weiteren erfährt. So auch geschehen bei der großen Romantikhochzeit von Julia und Tom. »Ein ganz entscheidender, vielleicht der tollste Augenblick, war der, als wir uns in der Kirche begegneten«, erzählt die Braut. »Tom hat mich und mein Kleid vorher nicht gesehen. Als wir uns am Altar gegenüber standen, mussten wir beide weinen. Es war ein so glücklicher Moment, der wunderbarerweise trotzdem nicht der einzige an diesem Tag blieb!« Es folgten viele weitere, wie unsere Geschichte erzählt:

Die Location: Schloss Leopoldskron in Salzburg, das nicht nur herrliche Festräume, sondern der gesamten Hochzeitsgesellschaft zugleich die Möglichkeit der Übernachtung bot. www.schloss-leopoldskron.com

Die Deko: Alles sollte sehr romantisch sein. Im verspielten und märchenhaft wirkenden Marmorsaal mit seinen vielen Wandgemälden und Verzierungen wurde die Dekoration harmonisch eingebunden. Alle Papier-Sachen wie Save the Date, Einladung, Menükarten oder Gastgeschenke waren in den Farben Rosa, Beige/Elfenbein und Braun gehalten und passten perfekt in die Farbgebung des Raumes. Darüber hinaus entschieden sich Julia und Tom für zwei verschiedene Blumen: rosa Polyantherosen und weiße Lilien.

Für das Paar aus München war klar: Ihre Hochzeit sollte den puren Schlosszauber bieten. »Die Romantik stand im Vordergrund, aber auch, dass es eine richtig tolle Party wird«, sagt Julia. Die Anforderungen: »Schloss«, »aufregend schöne Location« und »Übernachtungsmöglichkeiten« waren schnell formuliert und wurden schließlich auf Schloss Leopoldskron in Salzburg gefunden. »Es gibt im Raum München in Richtung Österreich wohl nichts Vergleichbares«, sagt Julia. »Das Schloss hat wunderschön erhaltene, restaurierte Räume. Dergleichen findet man sonst nur in Museen. Außerdem war es uns sehr wichtig, dass alle Gäste auf dem Gelände übernachten können. Die Idee, am nächsten Morgen noch einmal gemeinsam zu frühstücken und dann erst Abschied zu nehmen, hat uns sehr gut gefallen.« Man kann sich bildhaft vorstellen, wie sich nicht nur Braut Julia wie eine Prinzessin in ihrem Schloss fühlte, sondern dieser wunderbare Eindruck gleich die gesamte Hochzeitsgesellschaft erfasste. Als am Morgen der Trauung um 10.30 Uhr langsam Bewegung ins Geschehen kam, verwandelte sich die Suite der Braut kurzerhand in einen Kosmetiksalon. »Die Visagistin hatte alle Hände voll zu tun mit unseren Müttern, meiner Trauzeugin und den vielen Freundinnen, die alle noch einen kleinen Wunsch für ihr Styling hatten«, schmunzelt Julia. »Dabei gab es natürlich schon den ersten Prosecco und eine Menge zu besprechen.« Den Damen blieb für die gewissenhafte Vorbereitung ja noch genügend Zeit, denn Bräutigam Tom und die Gäste wurden ja erst um 14.30 Uhr mit einem Shuttlebus zur Kirche gefahren. »Mein Daddy und ich folgten in unserem Hochzeits-



auto, einem weißen Audi Q7, den Toms Trauzeugen organisiert und liebevoll beschriftet hatten«, erzählt die Braut. Und dann kam er: der große Moment, der die Herzen stillstehen und dafür Tränen fließen ließ. Als Julia in die Kirche kam und ihrem Tom am Altar in die Augen sah, konnte die Welt nicht schöner sein. Und Julia sicher auch nicht. »Mein Brautkleid war genau so, wie ich es mir immer gewünscht hatte«, schwärmt sie. »Sehr romantisch, champagnerfarben, ein bisschen Glitzer, Spitze - ein richtiges Brautkleid eben.« Und in diesem Augenblick durfte Tom es zum ersten Mal sehen. Er selbst trug einen dunkelbraunen Anzug mit feinen Streifen und Sakko in Gehröcklänge. Dazu champagnerfarbene Weste und Plastron sowie ein Hemd in Creme. Als Ansteckblume kam eine einzelne Polyantherrose, aus denen auch der Brautstrauß bestand, ins Knopfloch. »Tom sah fantastisch aus«, lächelt Julia. Eine

Stunde dauerte die Trauung, ehe die Gäste das frisch vermählte Ehepaar nach der Zeremonie durch einen Regen aus bunten Blütenblättern laufen ließen und weiße Tauben in den Himmel der Liebe flatterten. »Wir hatten dafür wirklich tolles Wetter«, sagt Julia. Der Himmel war strahlend blau, der Tag allerdings eisig kalt. Doch das war von einem Februar ja auch nicht anders zu erwarten gewesen. Dennoch hatten sich die beiden Münchner bewusst für diesen ungewöhnlichen Hochzeitstermin entschieden. »Eigentlich hat uns ein Freund darauf gebracht«, erklärt Julia. »Er hatte uns erzählt, dass er in einem Jahr bei fünf Hochzeiten geladen war, und die einzige, die ihm in Erinnerung geblieben sei, war die im Winter. Weil sie so völlig aus dem Rahmen fiel.« Das hatte auch Julia und Tom überzeugt. Schließlich sei man ja gerade in einem Alter (die Braut ist 28 Jahre, der Bräutigam 39), in dem sich auch im Freundeskreis

die Lust am Ja-Wort häufe. »Darüber hinaus war es mir sehr wichtig, dass ich mich nicht nach dem Wetter richten muss, sondern dass wir unabhängig sind und einfach nur feiern können.« Die glanzvolle Innenlocation auf Schloss Leopoldskron bot dies uneingeschränkt. Nach ihrer standesamtlichen Trauung im Oktober des Vorjahres in Rom hatten Tom und Julia nun mit der kirchlichen Zeremonie in diesem Februar alles: die Hitze Italiens und die Winterkälte Österreichs - beides jedoch bei strahlend blauem Himmel und damit perfekt fürs Ja.

So sprach noch nicht einmal etwas dagegen, zurück am Schloss, die offiziellen Bilder bei den letzten Sonnenstrahlen im Park am See zu machen, während sich die Gäste beim Empfang im Foyer des Schlosses bei schöner Pianomusik und dem Knistern des offenen Kamins aufwärmen und auf den Abend einstimmen. »Kaum zu glauben, aber in 20 Minuten hatten

Julia und Tom Festzauber im Schloss

Die Tische: Auf jedem Platz gab es eine Menükarte mit Namen und ein kleines Gastgeschenk (Schächtelchen, gefüllt mit allerlei Nützlichem). Die Tische waren rund und nach Farben benannt. Im Foyer des Schlosses hingen »Mobiles«, die den Tischplan darstellten und ein paar Informationen über die Gäste (Herkunftsart und Beziehung zum Brautpaar) enthielten.

Die Besonderheiten: Auf jedem Tisch wurde ein fünfarmiger, chromfarbener Kerzenleuchter mit cremefarbenen Kerzen und pro Person ein Glasgefäß mit einer kleinen Stumpenkerze in Creme platziert. Mit den Kerzen an den Wänden und den stark gedimmten Kronleuchtern die einzige Beleuchtung im Festsaal, der bei einer Raumhöhe von zehn Metern somit in ein warmes, romantisches Licht getaucht war!

Die Musik: In der Kirche begleitete Julia und Tom ein Streichquartett, während des Empfangs spielte ein Musiker auf einem schwarzen Flügel, zum Essen lief leise Hintergrundmusik (Café del Mar, Buddah Bar, ...) und zur Party heizte den Hochzeitem ein DJ ein.





Julia und Tom Festzauber im Schloss

die Fotos in der Tasche«, sagt Julia. Der herrlichen Location sei Dank. Und der Tatsache, dass zwei Fotografen nicht nur für diesen Augenblick zugegen waren, sondern den gesamten Hochzeitstag vom morgendlichen Ankleiden bis zum Festende begleiteten. »Ich bin sehr froh, dass wir das so gemacht haben«, sagt die Braut. »Mit ein paar privaten Fotos können wir uns jetzt über 4.000 wunderschöne Bilder freuen. Und das ist doch schließlich das, was bleibt!« Nicht minder glücklich ist die Braut darüber, mit Doreen Winking von der »Aleit Munich Wedding Coordination« (www.aleit-munich.de) eine Hochzeitsplanerin für ihr Fest engagiert zu haben. »Das war wirklich äußerst hilfreich! Wir waren überall mit eingebunden, sie hat nach unseren Vorstellungen eine Vorauswahl getroffen und wir mussten nur noch entscheiden«, sagt Julia. »Ich kann mir nicht vorstellen, wie es ohne sie hätte gehen sollen. Wenn ich bedenke, wie viel Zeit wir trotzdem noch investiert haben, ist es der Wahnsinn, solch eine Hochzeit ganz alleine zu organisieren.« So passte jedenfalls alles bis ins kleinste Detail. Von jedem einzelnen Blumenarrangement auf den Tischen bis hin zu den Karten und allen harmonisch aufeinander abgestimmten Extras. »Dank unserer lieben Weddingplanerin war einfach alles wunderschön und jedes Detail für sich etwas Besonderes«, so Julia. Dazu noch der atemberaubende Charme des Schlosses und rein gar nichts mehr konnte den perfekten Hochzeitszauber stören. Julia und Tom blieb damit auch die Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Dazu gehörte zu ei-

nen, mit 125 geladenen Gästen die Nacht durchzufeiern und am nächsten Morgen beim Frühstück noch einen gemeinsamen Abschluss zu haben. »Es ist einfach wunderbar, wenn alle am Festort schlafen können und die Stimmung nicht beeinträchtigt wird, weil man mitten auf der Party irgendwann mehr damit beschäftigt ist, seine Gäste zu verabschieden, als zu feiern«, so die Erfahrung der Braut. Zum anderen wollten Julia und Tom jeden Augenblick ihres großen Tages bewusst und ohne Ablenkung in sich aufnehmen. »Wir haben uns so oft in die Arme genommen und uns gesagt, wie wunderschön unsere Hochzeit doch ist, wie toll der Tag verläuft und welch großen Spaß er macht«, lächelt Julia. »Viele sagen ja, nach dem Fest dreht man sich rum und es ist einfach vorbei. Das wollten wir eben nicht, sondern uns stattdessen immer und immer wieder bewusst machen, was wir gerade erleben und es mit offenen Augen betrachten.« Damit auch dann, wenn alles vorbei ist, die tiefe Erinnerung bleibt ...

Die Hochzeitstorte: ... bestand aus sechs Etagen! Jede der Ebenen hatte eine andere Füllung, wurde jedoch mit einem einheitlichen weißen Guss überzogen, von einem weißen Satinband umschlungen und mit Lilien dekoriert. »Wir hatten diese Torte auf einem Bild gesehen und keine andere mehr gewollt«, sagt Julia. »Es war gar nicht so einfach, eine Konditorei zu finden, die solch ein Schmuckstück umsetzen konnte!«

Das Schönste des Tages: »Wir fühlten uns wie im Märchen«, so die Braut. »Alles war, wie wir es erträumt hatten. Unsere Familie und unsere Freunde haben dies möglich gemacht - wir möchten uns herzlich bei allen bedanken!«

Die Organisation: ... lag in den Händen von Doreen Winking von der »Aleit Munich Wedding Coordination«. Sie hatte den Hochzeitstraum nach den Wünschen des Brautpaares organisiert und begleitet. Internet: www.aleit-munich.de

